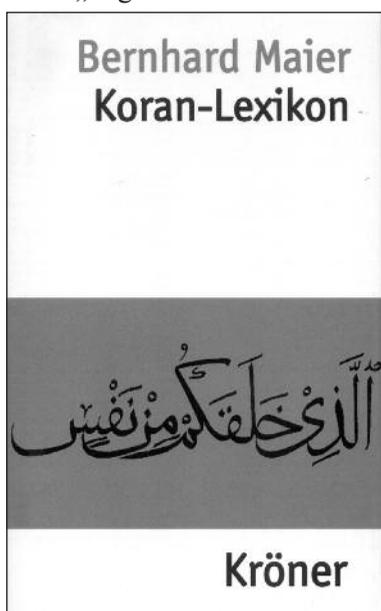


## Buchbesprechung: Maier Bernhard, Koran-Lexikon

Im Gespräch mit Muslimen beziehen sich diese – wie es für den Muslim von seinem Offenbarungsverständnis her vorgesehen ist – auf den Koran, die rechte Wegleitung.

Christen haben hier zwar oft eine Ahnung, was in etwa im Koran enthalten ist, müssen aber oft bei Einzelaussagen passen. In diesem handlichen Lexikon, das sich an ein „allgemein kultur- und religionsgeschichtliches Publikum“ (Klappentext) wendet, können knappe Informationen über Stichworte aus dem Koran bzw. im Zusammenhang mit dem Koran oft genannte Persönlichkeiten bzw. Themen gefunden werden.



Wichtig ist es, zu sehen, was dem Autor dieses Lexikons bei der Zusammenstellung wichtig war:

Die Perspektive ist weder einen Innensicht des Korans noch eine christliche Deutung dessen, sondern der Blick aus der vergleichenden Religionswissenschaft, der der abendländischen Wissenschaftssicht verpflichtet ist. So wurde hier der Blick auf den Koran und seine historische Umwelt gerichtet, nicht aber auf die Beziehung zur Bibel oder dem Christentum.

Die Stichwörter wurden nach den Kriterien ausgewählt, die für den praktischen Umgang wichtig sind, da sie den Islam bestimmen: Theologie, Recht, Ethik und Frömmigkeit. Sie werden auch explizit durch den Koran bestimmt. Vorzugsweise werden sie unter den im Deutschen üblichen

Begriffen angegeben; im Anhang des Lexikons gibt es ein entsprechendes Register für die arabischen Begriffe und Namen. Bewusst auf Arabisch beibehalten wurden Ortsnamen, auch um sie in ihrer islamischen Eigenheit zu beschreiben.

Dazu finden sich noch kurze Grundsatzartikel wie über „Mohammed“, „Sprache des Korans“, die Gliederung des Korans oder die Beziehung zu Andersgläubigen. Die für den Islam wichtigsten Traditionen der Auslegungen des Korans bzw. die Namen der wichtigsten Kommentatoren des Islams wurden auch in diese Stichwortliste aufgenommen. Zusätzlich werden die wichtigsten europäischen Autoren, die sich um die Erforschung oder die Übersetzung des Islams verdient gemacht haben (z.B. Josef von Hammer-Purgstall), angeführt. Einige Einzelthemen, die im Zusammenhang mit der Kulturbedeutung oder politischen Bedeutung des Korans stehen wie die Kalligraphie oder wichtige Ereignisse des frühen Islams (z.B. „Grabenkrieg“) finden auch ihren Platz.

Der Autor weist ausdrücklich darauf hin, dass das Lexikon bewusst knapp gehalten ist und daher weder ein Lexikon für die gesamte islamische Frömmigkeit und Theologie noch für die gesamte islamische Kultur sein will oder kann. Es werden also nur solche Begriffe genannt, die in einem direkten koranischen Zusammenhang stehen. Ähnlich will das Lexikon einfach eine kompakte Einführung in den Koran bieten und kann darum nicht auf neueste Forschungen oder auf einzelne Forschungsrichtungen eingehen. Bewusst angegeben ist hingegen leicht zugängliche weiterführende Literatur.

Insgesamt ist dieses handliche Lexikon gut für einen ersten Einstieg in einen sachgerechten Umgang mit dem Koran für Interessierte geeignet.

Maier Bernhard, Koran-Lexikon. Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 2001. 210 Seiten. ISBN 3-520-34801-2

*Elisabeth Dörler*